



Pfarrei Bürglen

E-Mail info@pfarrei-buerglen.ch Homepage www.pfarrei-buerglen.ch **Öffnungszeiten Sekretariat** Dienstag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr
Pfarrer Wendelin Bucheli, Klausenstrasse 141, 6463 Bürglen **Telefon** 041 870 12 61
Sekretärinnen Monika McAuliffe und Priska Arnold, Klausenstrasse 141, 6463 Bürglen **Telefon** 041 870 12 61
Sakristan Toni Stadler, Kirchplatz 1, 6463 Bürglen **Natel** 079 864 15 30

Gottesdienste nach den Richtlinien des BAG

Samstag, 8. Mai

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Mai

6. Sonntag der Osterzeit

Opfer für den Fürsorgefonds des Frauenbunds Uri

09.00 Eucharistiefeier
17.30 Maiandacht

Montag, 10. Mai

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
19.00 Stille Anbetung

Dienstag, 11. Mai

07.25 Rosenkranz
08.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Mai

08.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Mai Christi Himmelfahrt

Opfer für Fastenopfer: In Kenya Hunger und Armut überwinden

08.00 Flurprozession
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Mai

07.25 Rosenkranz
08.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. Mai

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Mai

7. Sonntag der Osterzeit

Opfer für Arbeit der Kirche in den Medien

09.00 Eucharistiefeier
17.30 Maiandacht

Montag, 17. Mai

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
19.00 Stille Anbetung

Dienstag, 18. Mai

07.25 Rosenkranz

08.00 Eucharistiefeier
19.00 Eucharistiefeier Loreto

Mittwoch, 19. Mai

08.15 Eucharistiefeier
19.00 Gebetsabend

Donnerstag, 20. Mai

08.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. Mai

07.25 Rosenkranz
08.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. Mai

Firmung als Parcours
mit Martin Kopp
19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Mai

Pfingsten

Opfer für das Clubhuus in Erstfeld von Martin Kopp

09.00 Eucharistiefeier
17.30 Maiandacht
19.00 Heilungsgottesdienst

Montag, 24. Mai

Pfingstmontag

Opfer für das Clubhuus in Erstfeld von Martin Kopp

09.00 Eucharistiefeier
19.00 **keine** Stille Anbetung

Dienstag, 25. Mai

07.25 Rosenkranz
08.00 Eucharistiefeier

Geborgen in Mutters Seele

Sie war eine «Lachonige». Eine «Welsche». Die Sachlage ist komplizierter. Vater wurde französisch eingeschult. Danach zügelte die Familie ins deutschsprachige Gebiet. Bei Mutter war es umgekehrt. Ihre Bewunderung für Dragoner war das Tor zur grossen Liebe. So zog Vater, des Französisch gut kundig, zu ihr ins Welsche. Aus dieser Freude aneinander gab es zwei Buben und eine drängende Frage «à la mere». Wo gehen unsere Kinder in die Schule? Welsch oder Deutsch? Und eine Frage, die niemand stellte: Wo fühlt sich eine Mutter geborgen?

Ein unruhiges Kind wird rasch still in den Armen der Mutter, lacht und fühlt sich geborgen. Die Seele des Kindes schwingt mit der Seele der Mutter. Fehlt der Mutter die Geborgenheit, nimmt das Kind diese tiefe innere Unruhe in sich auf, unbemerkt, prägend und wundert sich, einmal erwachsen, warum so viele Ängste da sind.

Also zügelten auch sie und übernahmen den Hof seiner Eltern. Dies unter Widerständen. Eben eine «Lachonige». Eine von Aussen hereingeholte. Eine, die man hat kommen lassen. Nun wartete die nächste Aufgabe auf sie. Ihre Seele musste in diesem fremden Umfeld «heimisch»



Geborgen.

Bild: W. B.

werden. Nur so war sie in der Lage, den weiteren Geborenen eine tiefere innere Heimat zu schenken. Das Vertrauen in den Partner genügt nicht. Sie muss diese Festigkeit in sich finden, in ihrer eigenen Seele.

Mutter erzählte mir von einer Gebetspraxis, die sie sich als Jugendliche aneignete. Eine Stunde in der Woche, immer die gleiche, schenkte sie Gott. Kein Unterbruch der Tagesaktivitäten. Ob im Garten, in der Küche oder auf dem Feld. Nur ein kurzes Gebet: Diese Stunde lebe ich dir zu Ehren. Was eine Mutter an innerer Geborgenheit erreicht, das gibt sie ihren Kindern weiter. Wendelin Bucheli

Mittwoch, 26. Mai

08.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Mai

08.00 Eucharistiefeier

09.30 Elki-Fyyr

Freitag, 28. Mai

07.25 Rosenkranz

08.00 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Absprache

Gedächtnisse**Pfarrkirche****Samstag, 8. Mai**

19.00 **Jahrestag** für Irma Gisler-Müller, Klausenstrasse 167
 Jahrzeit für Gustav und Erna Gisler-Schuler, Kinder und ihre Familien, Planzermätteli
 Jahrzeit für Alois und Frieda Stadler-Gisler, Graggi, deren Kinder und Familien
 Jahrzeit für Beni und Trudy Bissig-Gisler, St. Raphaelsweg, sowie deren Kinder mit Familien
 Jahrzeit für Theres und Sepp Herger-Gisler, Bohl, ihre Kinder und Familie

Dienstag, 11. Mai

08.00 Jahrzeit für Markus Baumann, Baumannfeld, Eltern und Geschwister

Mittwoch, 12. Mai

08.15 Jahrzeit für Toni Herger, Hammerli, seine Eltern Johann und Barbara Herger-Bissig und seine Geschwister mit Familie

Freitag, 14. Mai

08.00 Jahrzeit für Josefina Brand-Arnold, Gotthardstrasse 56, Schattdorf, vormals Platti, und ihre Angehörigen

Samstag, 15. Mai

19.00 Jahrzeit für Alois und Rosa Bissig-Arnold, Spiss, deren lebende und verstorbene Angehörige
 Jahrzeit für Geschwister Josef und Margrit Arnold, Bielmatte

Donnerstag, 20. Mai

08.00 Gedächtnis für die Verstorbenen der Sennenbruderschaft

Freitag, 21. Mai

08.00 Fronfastenjahrzeit für H.H. Bischöfl. Kommissar Johannes Gisler, Eltern und Geschwister

Samstag, 22. Mai

19.00 Jahrzeit für Alice und Albert Arnold-Herger, Rest. Rose, Unterschächen, deren Kinder und Geschwister

Donnerstag, 27. Mai

08.00 Gedächtnis für die Verstorbenen der Sennenbruderschaft

Freitag, 28. Mai

08.00 Jahrzeit für Emma Arnold, Blumenfeld 23, Altdorf

Samstag, 29. Mai

19.00 **Jahrestag** für Alois Baumann-Gisler, Obriedenstrasse 40
 Jahrzeit für Gustav und Agnes Kempf-Planzer, Grundheim, ihre Kinder und Familien
 Jahrzeit für Josefina und Josef Gwerder-Mattli, Webermätteli 3, deren Kinder und Familien
 Jahrzeit für Josef und Maria Schuler-Planzer, Lanzig, mit Kindern und ihren Familien

Kapelle Loreto**Dienstag, 18. Mai**

19.00 Jahrzeit für Alois und Lina Arnold-Arnold, Kirchenrütli 14, deren Kinder und Familien

Veranstaltungen**11. Mai – Bittprozession ins Riedertal mit Attinghausen**

Die Bittprozession findet nicht statt.

13. Mai – Christi Himmelfahrt

«An Gottes Segen ist alles gelegen», sagt ein fliegendes Wort. In diesem Glauben zieht die Gemeinschaft betend, dankend und segnend durchs Dorf. Die Flurprozession beginnt um 8 Uhr auf dem Kirchplatz und folgt dem üblichen Weg mit den üblichen Gebetshalten. Im Freien dürfen sich 100 Personen versammeln. Daher braucht es für die Prozession keine Registrierung. Falls mehr als 50 Personen mitgehen, wird die Messe um 9 Uhr bei gutem Wetter vor der Kirche gefeiert. Bei den Gebetshalten und während dem Gottesdienst wird eine Maske getragen.

19. Mai – Jassplausch 60+: Fahrt ins Blaue

Dieser Anlass kann leider auch im Mai nicht stattfinden. Das Jassteam wünscht allen gute Gesundheit und hofft, euch im Oktober wieder zu einer gemütlichen Jassrunde begrüßen zu dürfen.

20. Mai – Besichtigung der Bergimkerei Achermann mit der Frauengemeinschaft

Die Teilnehmerinnen erfahren viel Interessantes über die Welt der Honigbienen und die daraus entstehenden Produkte. Beginn ist um 18 Uhr bei der Bergimkerei/Untere Planzern. Über die Durchführung informiert die FG in den Anschlagkästen und über den FG-WhatsApp-Chat. Anmeldung ab 15. Mai bei Erika Gisler, Telefon 041 870 34 21 oder 079 262 46 55 (Achtung: beschränkte Personenzahl).

22. Mai – Firmung

Wie bereits im November, so empfangen die Kinder das Sakrament der Firmung nicht in einem Gemeinschaftsgottesdienst, sondern auf einem Parcours im Kreise ihrer Angehörigen. Martin Kopp wirkt als Firmspender.

23. Mai – Pfingsten; Heilungsgottesdienst

«Unser Leben ist in Gottes Hand», das ist christlicher Glaube. Im Vertrauen, dass Gott weiss, was wir brauchen und in der Überzeugung, dass er uns heilend berührt, gehen wir am Pfingstabend mit unseren Wunden und Ängsten zu IHM. Während dem Gottesdienst wird über jeden Menschen, der es wünscht, gebetet.

27. Mai – Elki-Fyyr

Beginn der Feier ist um 9.30 Uhr vor der Pfarrkirche. Kinder bis zirka sechs Jahre sind mit Mami, Papi, Grosi, Grossdädi, Gotti oder Götti herzlich dazu eingeladen.

Aus dem Pfarreleben**Bestattung im März**

Werner Christen-Reichmuth,
Riedisfeld 2

Herr, schenke ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lasse ihn ruhen in Frieden. Amen.

Trostwort

«Geborgenheit –
du empfängst den anderen
mit offenen Armen in deine Seele.»

Elmar Kupke

Ein Dankeschön an die Freiwilligen

Das Dankessen konnte nicht stattfinden. Doch die grosse Arbeit der Freiwilligen verlangt nach einer Anerkennung. Wie kann diese in einer Zeit mit eingeschränkten sozialen Kontakten dennoch gelingen? Wie es in einer Pfarrei üblich ist, so bildete sich eine Gruppe engagierter, unbezahlter Pfarreimenschen zum Hirnen und Finden. Evelyne Zopp, Pfarreirätin und verantwortlich für das Ressort Kommunikation, nahm die Aufgabe in die Hand.

Von Wendelin Bucheli

Du bist voll berufstätig. Dennoch bist du als Freiwillige in unserer Pfarrei tätig. Was hat dich motiviert, von deiner Zeit und Energie unserer Gemeinschaft zu schenken?

Evelyne Zopp: Das Wohlbefinden von Menschen und ein gutes Miteinander liegt mir sehr am Herzen. Ich wünsche mir, dass Menschen für sich einen Ort finden, wo sie willkommen sind und sich angenommen und wohl fühlen. Die Pfarrei Bürglen scheint für ganz viele Menschen so ein Ort zu sein.

Gemeinsam etwas bewirken und zusammen etwas erschaffen, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und verwurzelt. Mit meiner freiwilligen Arbeit als Pfarreirätin möchte ich dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen sich in der Pfarrei Bürglen verwurzeln und einen Ort finden, wo sie sich angenommen fühlen.

Du warst sofort bereit, diese Aufgabe anzupacken und durftest auf Mitanpackende zählen? Wer machte im Team mit?

Claudia Gisler, Kommunionhelferin, Rafael Mathys, Kirchenrat, und ich, haben die Idee gemeinsam erarbeitet und umgesetzt.

Es gab keine konkreten Vorgaben. Einzig der Auftrag: Sucht eine Form, um den vielen Freiwilligen in dieser einengenden Zeit eine motivierende Wertschätzung zu vermitteln. Kannst du uns etwas über euren Gruppenprozess erzählen?

Wir haben schnell gemerkt, dass wir ganz bewusst aufzeigen möchten, wie wichtig jeder und jede einzelne Mitwirkende als Teil der Gemeinschaft für die Pfarrei Bürglen ist. Dass eine Gemeinschaft wie ein Ganzes aus mehreren individuellen, verschiedenfarbigen Teilen besteht und gemeinsam zu einem vollständigen Bild wird, wollten wir anhand des Puzzles darstellen. Ein weiteres Anliegen war uns, in diesen Zeiten, in denen viele Menschen zurückgezogen und für sich alleine sind, Menschen dazu zu bewegen, nach draussen zu gehen, das schöne Frühlings-

erwachen zu geniessen, sich von den ersten warmen Sonnenstrahlen wärmen zu lassen und Zeit für sich alleine zu geniessen. Umrahmt von der wunderschönen Geschichte von dir, Wendelin, haben wir den Spaziergang entstehen lassen. Und zuletzt sollte Genuss, gemeinsames Geniessen und Beisammensein nicht fehlen. Mit dem Zopf-Gutschein wollten wir es den Beschenkten selbst überlassen, mit wem und wo sie den geniessen.



Rafael Mathys, Evelyne Zopp und Claudia Gisler.

Bild: zVg

Was war euch wichtig? Welche Botschaft oder welchen Wert woltet ihr den Freiwilligen vermitteln?

Uns war es vor allem wichtig aufzuzeigen, wie wertvoll jeder oder jede einzelne für diese Gemeinschaft ist. Es war uns ein Anliegen die vielen investierten Ideen, Stunden, Gespräche der verschiedenen Freiwilligen wertschätzen.

Und was hat euch besonders berührt oder überrascht?

Besonders berührt hat uns die Anzahl der Freiwilligen. Über 300 Menschen mit den unterschiedlichsten Berufen und aus allen Generationen stellen ihre Zeit, ihr Können und Wissen dem Wohl der Gemeinschaft

der Pfarrei Bürglen zur Verfügung. Dank der freiwilligen Arbeit entstehen so viele horizontweiternde Chancen. Zum Beispiel arbeiten Menschen an Projekten und Ideen zusammen, welche sich im alltäglichen Arbeitsleben sonst wahrscheinlich nicht begegnen oder zusammenarbeiten würden. Jeder und jede einzelne trägt damit zu einer aktiven und attraktiven Gemeinschaft bei.

Nun läuft die Aktion. Leute holen sich in der Bäckerei ihren Zopf. Das Puzzle wird ganzheitlicher und soll an Pfingsten vollendet sein. Gibt es eine Fortsetzung oder hütet ihr weitere Ideen?

Es gibt Visionen... Wir möchten auch weiterhin an Ideen und Überraschungen arbeiten, mit denen die freiwillig Tätigen der Pfarrei Bürglen Wertschätzung für ihr wertvolles und wichtiges Engagement erfahren können.

Und ein Schlusswort von euch als Freiwillige an eure Pfarrei.

Wir hoffen, dass der Spaziergang zu den drei Bänkli, das Geniessen des Zopfs und das Einfügen des eigenen Puzzleteils ins ganze Bild, den freiwillig Tätigen mindestens so viel Freude bereitet, wie wir beim Erarbeiten und Erstellen erleben durften.

Die Freiwilligentätigkeit in unserer Pfarrei ist ein wertvolles Gut. Wir möchten dazu Sorge tragen.

Herzlichen Dank euch für dieses wunderbare Projekt, und herzlichen Dank allen unseren freiwillig Schaffenden.

Unser Schöpfer hat in jeden Menschen zum Wohle der Allgemeinheit investiert. «Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt», schreibt der Apostel Paulus. Dass so viele Kinder wie Erwachsene unsere Gemeinschaft mittragen, erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit.

Wendelin Bucheli